Anmeldung

An die
Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen e. V.
Fenskeweg 2
30165 Hannover

cydonna / photocase.com

particula / photocase.com

pip / photocase.com

Informationen

VERANSTALTUNGSORT
Hotel Aquino Tagungszentrum, Hannoversche Straße 5b,
10115 Berlin, Telefon: 030-28486-0

ANREISE
Die katholische Akademie in Berlin erreichen Sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:
... dem Bus 142 sowie der U-Bahn U6 – Haltestelle Oranienburger Tor,
... der Straßenbahn M1, M6 und 12 – Haltestelle Oranienburger Tor,
... mit der S-Bahn bis Bahnhof Friedrichstraße, Weiterfahrt mit der U-Bahnlinie U6, Richtung Alt-Tegel
Ab Berlin Hauptbahnhof mit dem Bus 142 (Richtung Ostbahnhof) bis Haltestelle Philippstr. (3. Station)

TEILNAHMEBEDINGUNGEN
Die Teilnahmegebühr beträgt **20,- Euro**.
Anmeldeschluß ist der 17.01.2012.
Die Anmeldung nehmen wir nur schriftlich entgegen. Sie erfolgt unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen und ist verbindlich. Damit ist die Teilnahmegebühr zu entrichten. Bei Abmeldungen bis zwei Wochen vorher erstatten wir die Teilnahmegebühr abzgl. 10,- Euro Verwaltungskosten. Bei späteren Absagen erfolgt keine Rückerstattung mehr. Bei Nichterscheinen berechnen wir die volle Teilnahmegebühr. Eine gesonderte Rechnungsstellung und eine Anmeldebestätigung erfolgen nicht.

BANKVERBINDUNG
Bitte überweisen Sie den Teilnahmebetrag von 20,- Euro unter Angabe Ihres Namens und des Stichwortes „24.01.12“ auf das Konto der Landesvereinigung bei der Bank für Sozialwirtschaft, Kto-Nr: 8 40 40 00, BLZ: 251 205 10

ORGANISATION
Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V. (LVG & AFS)
Tel.: 05 11 / 3 50 00 52 Fax: 05 11 / 3 50 55 95
E-Mail: info@gesundheit-nds.de
Internet: www.gesundheit-nds.de

LVG & AFS Niedersachsen e.V.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist eine Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.

BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Gesund und aktiv älter werden
Handlungsfelder und Herausforderungen

BUNDESKONFERENZ
der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

kallejipp / photocase.com

24. Januar 2012
Katholische Akademie in Berlin

Europäisches Jahr für **aktives Altern** und **Solidarität zwischen den Generationen** *2012*

Thema

Gesund und aktiv älter werden ist ein Ziel, das die meisten Menschen verfolgen. Allerdings wird die Gesundheit älterer Menschen seltener thematisiert als ihre Erkrankungen. Sinnvoll ist der Blick auf die individuellen Ressourcen und die Möglichkeiten der Unterstützung vor Ort. So kann der Prozess des Älterwerdens – begleitet von guten Möglichkeiten zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit, der Selbständigkeit und der aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben – im Sinne der Gesundheitsförderung konstruktiv unterstützt werden. Wesentliche Aspekte von Lebensqualität und Wohlbefinden sind gelungene Übergänge vom Arbeitsleben in die Nacherwerbsphase, Wohnen, soziale Kontakte und soziales Engagement, lokale Infrastrukturen sowie die Lebensumstände der Menschen vor Ort.

Die Europäische Kommission hat das Jahr 2012 zum „Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen" ausgerufen. Die bundesweite Impulskonferenz „Gesund und aktiv älter werden" soll gesundheitsbezogene Handlungsmöglichkeiten und Potenziale aufzeigen. Sie findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung statt, welche bislang in den Bundesländern vor Ort Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und Vernetzungsmöglichkeiten auf Länderebene ausgelotet hat, die für ein koordiniertes Vorgehen unterschiedlicher Akteure dienen.

Zielgruppen

Mitarbeitende und Engagierte in der Gesundheitsversorgung, Altenhilfe, Kommunalverwaltungen, Selbsthilfe, Arbeitsschutz, Gesundheitsmanagement und Seniorenvertretungen.

Programm

09:00 Uhr **Anmeldung und Begrüßungskaffee**

10:00 Uhr **Begrüßung**
Prof. Dr. Elisabeth Pott, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

10:15 Uhr **Grußwort**
Ulrike Flach, Parlamentarische Staatssekretärin, Bundesministerium für Gesundheit

10:45 Uhr **Gesund und aktiv älter werden – Handlungsfelder und Herausforderungen**
Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse, Universität Heidelberg

Programm

11:30 Uhr **Alter schützt vor Weisheit nicht! Gesundheit als biografische Inszenierung zwischen Selbstbestimmung, Konsum und Enteignung**
Prof. Dr. Annelie Keil, Bremen

12:10 Uhr **Alternsmanagement und Gesundheitsmanagement in der Arbeitswelt – Strategien und Schnittstellen**
Prof. Dr. Juhani Ilmarinen, Helsinki

Moderation: **Thomas Altgeld**, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (LVG & AFS)

12:50 Uhr **Mittagspause**

13:30 Uhr **Impulse für gesundes und aktives Älter werden – Perspektivdiskussion**
Prof. Dr. Dres. h.c. Ursula Lehr, BAGSO,
Prof. Dr. Elisabeth Pott, BZgA,
Prof. Dr. Clemens Tesch-Römer, DZA,
Prof. Dr. Ulla Walter, MHH,
Prof. Dr. Elisabeth Steinhagen-Thiessen, Charité-Universitätsmedizin Berlin
Ute Blessing-Kapelke, DOSB

Moderation: **Ralph Erdenberger**, WDR

14:30 Uhr **Kaffeepause**

14:50 Uhr **Parallele Foren**

A Übergänge gestalten – Arbeitsfähigkeit erhalten

Betriebliches Stress- und Ressourcenmanagement
Prof. Dr. Antje Ducki, Beuth Hochschule für Technik, Berlin

Alternsmanagement in der betrieblichen Praxis
Dr. Mirko Sporket, Max Planck Institute for Demographic Research, Rostock

Beispiele aus der Praxis: Meyerwerft, **Paul Bloem**, Papenburg; Deutsche Bahn AG, **Dr. Christian Gravert**, Berlin

Moderation: **Dr. Uwe Prümel-Philippsen**, Bundesvereinigung Prävention und Gesundheit e. V.

B Selbstbestimmt älter werden, gesund bleiben – eine kommunale Aufgabe

Lebensqualität und Wohlbefinden im Alter
Prof. Dr. Clemens Tesch-Römer, Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin

Nationales Gesundheitsziel: Gesund älter werden
Rudolf Herweck, gesundheitsziele.de

Programm

Gemeindenahe Gesundheitsförderung für ältere Menschen
Prof. Dr. Julika Loss, Universitätsklinikum Regensburg

Beispiele aus der Praxis: Neues Altern in der Stadt Bruchsal, **Volker Falkenstein,** Stadt Bruchsal; Pakt für Prävention, **Wiebke Sannemann**, HAG, Hamburg

Moderation: **Dr. Catharina Maulbecker-Armstrong**, Hessisches Sozialministerium

C Bildung als ein Schlüssel für mehr Gesundheit und Lebensqualität im Alter

Gesundheitsbezogene Angebote für ältere Menschen attraktiv gestalten
Prof. Dr. Henning Allmer, Deutsche Sporthochschule Köln

In Zukunft alt? Gesund Älterwerden als Thema der Erwachsenenbildung
Anette Borkel, VHS, Hamburg
Ulla Voigt, Soziologin, Bremen

Beispiel aus der Praxis: Studium im Alter an der Universität Münster, **Dr. Mechthild Kaiser**, Universität Münster

Moderation: **Sandra Exner**, LVG & AFS

D Psychiatrische Krankheiten und Psychische Gesundheit im Alter

Depression und andere psychiatrische Erkrankungen im Alter – Herausforderungen für die Versorgung und die Prävention
Prof. Dr. Ulrich Hegerl, Universität Leipzig

Demenz: Möglichkeiten der Prävention – was wissen wir?
Prof. Dr. Johannes Pantel, Klinikum der Wolfgang Goethe Universität, Frankfurt am Main

Hilfen für Menschen mit Demenz – Herausforderungen für die Pflege und Angehörige
Petra Weritz-Hanf, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Beispiele aus der Praxis: Interkulturelles Wohnen für pflegebedürftige Menschen, **Ulrike Petersen**, Hamburger Koordinationsstelle f. Wohn-Pflege-Gemeinschaften; Suizidprävention im Alter, **Prof. Dr. Norbert Erlemeier**, FH Münster

Moderation: **Dr. Monika Köster**, BZgA

16:45 Uhr **Abschluss**

17:00 Uhr **Veranstaltungsende**

Ich melde mich für die Veranstaltung am 24. Januar 2012

»Gesund und aktiv älter werden« **an:**

Forum (bitte ankreuzen)

A ❑ B ❑ C ❑ D ❑

Bitte in **DRUCKBUCHSTABEN** ausfüllen.

Frau ❑ Herr ❑

Name: .....

Vorname: .....

Institution: .....

Funktion: .....

Straße: .....

PLZ / Ort: .....

Telefon: .....

Fax: .....

E-Mail: .....

Unterschrift: .....

Ich habe die Teilnahmebedingungen gelesen und melde mich hiermit verbindlich an. Die Teilnahmegebühr werde ich umgehend zur Zahlung anweisen.